



Erntezeit bei Elisabeth und Josef Kaplenig am Michelerhof. Familie Kaplenig ist einer von acht lokalen Spargel-Lieferanten, die ihren frisch gestochenen Spargel direkt in die Interspar-Märkte liefern. Foto: Profer & Partner, Lienz.

## Frischer Spargel hält Einzug in Geschäfte

**Innsbruck** – Endlich ist es Frühling und damit beginnt auch die Spargelzeit. Seit Mitte April sind die heimischen Spargelbauern wieder auf den Feldern und ernten in Handarbeit die frischen Sprossen. Bei Interspar kommen Spargelfans ab 10. Mai voll auf ihre Kosten: Bauern aus der Umgebung liefern ihren frisch gestochenen Spargel direkt an die Märkte. Denn nur erntefrisch schmeckt Spargel besonders gut und enthält wichtige Vitamine und Mineralstoffe. Die kurzen Transportwege schonen außerdem

die Umwelt und fördern die regionale Wirtschaft.

Feinschmecker freuen sich das ganze Jahr auf die zarten Sprossen, die nicht nur gut schmecken, sondern vor allem sehr gesund sind. Gerade nach den dunklen Wintermonaten unterstützt Spargel den Körper mit seinen entschlackenden Eigenschaften und spendet wichtige Ballaststoffe, Eiweiß, Vitamine und Mineralstoffe. Schon eine Portion (500 g) deckt beispielsweise den täglichen Bedarf an Vitamin C und Folsäure. Außerdem ist Spargel gut verdaulich

und kalorienarm. Grüner Spargel wird über der Erde gestochen und muss nur am unteren Drittel geschält werden, weißen Spargel erntet man noch unter der Erde. Er sollte entlang der ganzen Sprosse geschält werden. Ob Spargel besonders frisch ist, erkennt man am Quietschen, wenn man die Stangen aneinanderreibt. Jeder Interspar-Markt in Österreich wird von einem Bauern aus der Nähe beliefert. Die Tiroler und Salzburger Märkte versorgt der Reichensperner Hof aus Garching im Chiemgau. (TT)

## 25-Jahr-Jubiläum für Vital Schuhe

Das Tiroler Familienunternehmen Vital Schuhe produziert als eine der letzten österreichischen Schuhfabriken tatsächlich noch „made in Austria“.

**Fieberbrunn** – Kaum zu glauben: Das Tiroler Familienunternehmen Vital Schuhe produziert seit 25 Jahren – vom Leder bis zum fertigen Schuh. 85 Mitarbeiter fertigen täglich ca. 1100 Paar Vital Sandalen, hauptsächlich für den europäischen Markt. Neben Österreich zählen Deutschland, Belgien, Schweiz und Norwegen zu den wichtigsten Absatzmärkten. Aber auch weiter entfernte Länder wie Russland, Taiwan, Singapur, die Emirate (Dubai, Abu Dhabi) und Kuwait schätzen qualitativ hochwertige Verwöhnschuhe aus Österreich.

„In Österreich und Kuwait zählen wir heute sogar zu den Marktführern in diesem Segment“, ergänzt Vital Eigentümer Michael Neuner. Verarbeitet werden ausschließlich hochwertige Naturleder für Obermaterial, Brandsohle und Futter. Die kontinuierliche Arbeit an Qualität, Passform, Optik und Kundenservice wird belohnt mit treuen Kunden, die Vital Schuhe im gut sortierten Schuhfachhandel nachfragen und weiterempfehlen.

Im Rahmen der 25-Jahr-Feier bot das Unternehmen



Michael Neuner (5. v. l.) mit einer Händler-Teilnehmergruppe. Foto: Vital Schuhe

seinen zahlreichen Handelspartnern tiefe Einblicke in das Geheimnis der Vital Schuhe. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, seinen eigenen, individuell designten Vital herzustellen: Vom Stanzen, Nähen, Sohlenrauen bis zur Verklebung des Oberteils auf die Sohle – sogar durch die kritische Endkontrolle musste jeder Teilnehmer mit seinem eigenen Werk. „Der Weg zum fertigen Vital Schuh ist ein weitaus längerer, als die meisten glauben – Qualität findet ihren Niederschlag in

60 bis 100 Arbeitsschritten pro Vital Schuh“, so Michael Neuner. Auf das 25-Jahr-Jubiläum wurde beim Stanglwirt mit einem vielseitigen Unterhaltungsprogramm angestoßen. Ein Rückblick auf 25 Jahre Vital Verwöhnschuhe zeigte den Werdegang der erfolgreichen Tiroler Marke: von den ursprünglichen Holzcllogs über die ersten Entwicklungsschritte unter Erfinder Karl Neuner bis hin zur international anerkannten Tiroler Qualitätsmarke für Komfort- und Wellnessandalen. (TT)

## Auszeichnung für Hochfilzer

Der Kundler BRP-Händler Hochfilzer ist Nummer eins im deutschsprachigen Raum.



Filialeiter Josef Mair (l.) und Hochfilzer-Geschäftsführer Ronald Hrneck freuen sich über die Erfolge der Tiroler Niederlassung. Foto: Hochfilzer

**Kundl** – Motorschlitten sind im alpinen Raum wichtig für die Mobilität. Darauf setzt die Kundler Firma Hochfilzer seit 40 Jahren. Und sie bringt ihre „Ski-doo & Lynx“-Geräte in besonders großer Zahl an den Mann und die Frau. Das würdigt der „Ski-doo & Lynx“-Hersteller BRP einmal pro Jahr mit einer Auszeichnung für den besten Händler.

Heuer dürfen sich die Kundler über diesen Preis freuen, der sie als stärkste Verkäufer im deutschsprachigen Raum

ausweist. Die Nähe zu Profikunden wie Bergbahnen, Hüttenwirten oder Hoteliers hat sich bezahlt gemacht. 2007 eröffnete eine zusätzliche Filiale in Imst. Neben der Beratung ist auch kompetentes Service in den eigenen Fachwerkstätten ein Schwerpunkt von Hochfilzer.

Geschäftsführer Ronald Hrneck und Filialeiter Pepi Mair freuen sich sehr über die Auszeichnung. „Wir wollen unsere Leistungen noch weiter verbessern.“ (TT)



Josef Stock (rechts), visionärer Mitbegründer der Best Wellness Hotels Austria, mit Ingo Sass, Leiter des Projekts (links). Foto: Stock resorts

## Lehre aus Leidenschaft

**Mayrhofen** – Zum Thema „Karriere mit Lehre – heute noch möglich?“ haben kürzlich Erich Trinkl, Weltmeister und Vizestaatsmeister im Metallbau, sowie LH Günther Platter, LA Josef Geisler, BH Karl Mark und Bürgermeister Günter Fankhauser bei der Zillertalmesse diskutiert. Trinkl hob hervor, dass er großen Wert auf die Förderung junger Fachkräfte legt: „Die Aufgabe des Lehrherrn ist es, den Jugendlichen ihr Potenzial zu zeigen. Die Teilnahme an Bewerbungen zündet nicht nur den Ehrgeiz an, die jungen Leute tanken auch Selbstbewusstsein und Erfahrungen, die man nirgends kaufen kann.“ (TT)

## TyrolCloud setzt neue Standards

**Hall** – Die Tiroler Unternehmen Wallak Informatics, Pitagora sowie Citynet der Hall AG sind seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich am IT-Markt aktiv. Während Wallak und Pitagora maßgeschneiderte Hard- und Softwarelösungen für Businesskunden anbieten, betreibt Citynet der Hall AG unter anderem mehrere Datacenter sowie eine eigene DSL- und Glasfaserinfrastruktur.

Die IT-Dienstleister haben sich nun in einem einzig-

artigen Projekt zusammengeschlossen, mit dem Ziel, Cloud-Dienste speziell für klein- und mittelständische Unternehmen anzubieten. Durch die Partnerschaft mit IBM City Cloud ergeben sich damit neue Möglichkeiten für Tiroler Unternehmen. Diese können modernste Technologien flexibel und ohne lange Vorlaufzeit aus der lokalen Cloud beziehen und dabei Investitionskosten für Server, Software oder Service reduzieren. Die Ansprechpartner sind vor Ort ansässig, die Speicherung der Kundendaten erfolgt ausschließlich in Tirol und wird nach österreichischem Recht umgesetzt. Mehr Infos unter [www.tyrolcloud.at](http://www.tyrolcloud.at). (TT)



Robert Wittauer (Pitagora Informationsmanagement GmbH), Manuel Kofler (Hall AG), Robert Wallak (Wallak Informatics) und Peter Garlock (IBM, v. l.) präsentierten unlängst die TyrolCloud. Foto: Hall AG

## Stock resorts nutzt die Kraft heimischer Erde

**Finkenbergr** – Im Stock resort im Zillertal laufen die ersten Erdwärmepumpenbohrungen in verkarstetem Marmorgestein. In nur drei Wochen wird realisiert, was zuvor durch eine einjährige Sammlung von Daten geplant wurde. Mit 9 mal 400 Meter tiefen Erdwärmepumpen, insgesamt 3600 Bohrmeter, ist es das derzeit größte Projekt dieser Art in Österreich. Geothermische Wärme entsteht durch gespeicherte Sonneneinstrahlung

und ist durch gespeicherte Energie aus der Zeit der Erdentstehung verfügbar. Erdwärme ist unerschöpflich und umweltfreundlich. Das Stock resort in Finkenbergr führt u. a. auch die Abwärme aus der Wäscherei zurück in den Untergrund, so entstehen weniger Treibhausgase und der Verbrauch an Gas sinkt um 80 Prozent. Außerdem wird die Kraft der Erde im Zillertaler Fünf-Stern-Betrieb auch zum Kühlen genutzt. (TT)